

Time Out Abschluss – Auf der Suche

Vielen Dank an die Band, die uns mit in diesem Worship genommen hat.

Vielen Dank Keira und Aiyana für das Theater, das ihr selbst geschrieben habt.

Ihr habt euch das Thema «Auf der Suche» ausgesucht und diese Idee mit der Dschungel Schatzsuche verbunden.

Das Leben ist manchmal wie so eine Schatzsuche. Man sucht einen Schatz und weiss noch gar nicht genau: Wie sieht dieser Schatz genau aus? oder wo ist dieser Schatz? Oder aus was genau besteht dieser Schatz überhaupt?

Und ihr seid noch jung und ihr werdet noch viele Schätze in eurem Leben entdecken. Vielleicht an den ungewöhnlichsten Orten. Manchmal sind es einfach wertvolle Erlebnisse. Vielleicht wird dieser Tag heute ein spezieller Tag in eurer Erinnerungsschatzkiste.

Manche Schätze sind vielleicht auch etwas verrückte Ideen, die ihr umsetzt, z.B. in der kleinen Spielkirche vor der Bethel 24 Stunden zu verbringen.

In euren Leben ist viel Potential drin, welches entdeckt werden will. Und man weiss nicht genau, was alles in der Schatzkiste des Lebens noch drin ist.

Doch in eurem Theater kommt heraus, dass in der Schatzkiste eine Bibel drin ist. Darin stehen selbst wieder viele Geschichten und Wahrheiten.

Eine Geschichte, die Jesus erzählt, lesen wir in Matthäus 13,44. Er erzählt da ein Gleichnis über das Himmelreich.

⁴⁴ *Das Himmelreich ist wie ein Schatz, den ein Mann in einem Feld verborgen fand. In seiner Aufregung versteckte er ihn wieder und verkaufte alles, was er besaß, um genug Geld zu beschaffen, damit er das Feld kaufen konnte – und mit ihm den Schatz zu erwerben!*

«Das Himmelreich ist wie ein Schatz». Was ist das Himmelreich? Darüber könnte man eine ganze Predigtserie halten. Denn das Himmelreich ist vielseitig und wir können ganz viele Aspekte entdecken, was das Himmelreich alles ist. Doch um es kurz zu machen. Jesus spricht oft vom Himmelreich oder vom Reich Gottes. Es ist der Ort, an dem er regiert. Ein Ort des Friedens, der Güte, der Barmherzigkeit, der Gerechtigkeit, der Wahrheit. Ein Ort der Vollkommenheit.

Das Gleichnis sagt, das Himmelreich ist wie ein Schatz. Wenn du diesen Schatz gefunden hast, dann machst du alles, damit du ihn behalten kannst. Es ist das Wertvollste, was du bekommen kannst. Es ist ein Leben an der Seite von Jesus, nicht nur im Diesseits, sondern auch im Jenseits. Es geht in die Ewigkeit hinüber. Das Himmelreich ist also gigantisch gross. Im Gleichnis kommt es so vor, als nur jemand dieses Himmelreich finden kann, und dann gehört es ihm. Doch die Bibel sagt an anderen Stellen klar, dass dies nicht auf eine Person reduziert ist, sondern jeder kann dieses Reich finden und Teil davon sein.

«Das Himmelreich ist wie ein Schatz.» ist ein sehr kurzes Gleichnis, welches Jesus erzählt.

Doch das Himmelreich ist noch viel mehr als dieser Schatz. Es ist grösser als dieser Schatz und es ist auch überraschender. Denn sofort nach dem Gleichnis vom Schatz im Acker erzählt Jesus noch ein Gleichnis

Matthäus 13,45-46

⁴⁵ *Das Himmelreich ist auch vergleichbar mit einem Perlenhändler, der nach kostbaren Perlen Ausschau hielt.*

⁴⁶ *Als er eine Perle von großem Wert entdeckte, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte die Perle!*

Auf den ersten Blick sind die beiden Geschichten fast identisch. Etwas Wertvolles wird gefunden und es wird alles getan, damit einem dieses Wertvolle gehört.

Doch wenn man das Gleichnis nicht nur überfliegt, sondern einmal dabei verweilt, fällt einem etwas auf. Im zweiten Gleichnis wird nicht gesagt: «das Himmelreich gleicht einer Perle», sondern «einem Perlenhändler, der nach kostbaren Perlen Ausschau hielt.»

In diesem Gleichnis ist das Himmelreich auf der Suche nach kostbaren Perlen. Ihr seid die Perlen. Das Himmelreich ist auf die Suche nach euch.

Beim ersten Gleichnis sind wir aktiv und finden das Himmelreich. Beim zweiten Gleichnis ist das Himmelreich aktiv und findet uns. Und wenn es uns gefunden hat, sagt es, dass wir wertvolle Perlen sind - nicht eine billige Kopie, etwas zum Wegwerfen, sondern wertvoll.

Nicht nur wir sind auf der Suche, sondern Gott selbst ist «Auf der Suche».

Schon ganz am Anfang in der Bibel in 1. Mose 3 steht geschrieben, dass Gott die Menschen sucht. Die Menschen leben im Garten Eden und haben das getan, wovon Gott gesagt hat, dass sie es nicht tun sollten, nämlich eine bestimmte Frucht zu essen. Und nachdem die Menschen die Frucht trotzdem gegessen hatten, verstecken sie sich vor Gott

1. Mose 4,8-9

⁸ *Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen.*

⁹ *Gott, der HERR, rief nach Adam: »Wo bist du?«*

Gott selbst ist auf der Suche nach den Menschen und möchte eine Beziehung mit uns. Am Anfang werden Adam und

Eva wegen ihrer Verfehlung zwar ein aus dem Paradies vertrieben, doch Gott sucht immer wieder Wege, um mit den Menschen in Beziehung zu treten.

Jesus selbst erzählt dazu weitere Gleichnisse, z.B. das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Ein Hirte hatte 100 Schafe und eines geht ihm verloren. Und der Hirte lässt die 99 Schafe im sicheren Stall zurück und sucht das eine Schaf, bis er es wieder gefunden hat.

Lukas 15,5

⁵ *Und dann würde er es voller Freude auf seinen Schultern nach Hause tragen.*

Und der Hirte erzählt dann seinen Freunden davon und feiert ein grosses Fest.

Und als Jesus dem Zöllner Zachäus begegnet, dieser sein Leben ändert und die Hälfte seines Reichtums den Armen gibt, sagt Jesus:

Lukas 19,9-10

⁹ *Jesus erwiderte: »Heute hat dieses Haus Rettung erfahren, denn auch dieser Mann ist Abrahams Sohn.*

¹⁰ *Der Menschensohn ist nämlich gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten.«*

So sind nicht nur wir auf der Suche, sondern auch Gott, der Vater und Jesus, sind auf der Suche nach uns. Dies ist der Kernauftrag des Lebens von Jesus.

Johannes 3,16

¹⁶ *Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.*

So werden wir Teil von diesem Himmelreich.

Und einige Kapitel später in der Diskussion mit seinen Jüngern, beschreibt es Jesus.

Johannes 14,2 + 6

² *Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt?*

Im Himmelreich von Jesus gibt es also viele Wohnungen. Es gibt keine Wohnungsnot wie in Zürich. Und als die Jünger fragen, wo denn diese Wohnungen sind und sie den Weg dahin nicht kennen, sagt Jesus:

⁶ *Jesus sagte zu ihm: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.*

Das Himmelreich ist da, wo Jesus und sein Vater, Gott, ist. Und Jesus selbst ist der Weg, aber er ist auch der Wegbegleiter, der mit uns ist, auch in den Situationen, in denen es schwierig ist.

Doch der Weg lohnt sich: denn die Belohnung ist das Himmelreich; dieser Schatz von dem das Gleichnis erzählt.

Und wir sind auf der Suche nach diesem Schatz und Gott ist auf der Suche nach den Perlen. Beides kommt zusammen. Es gibt eine Beziehung. Ein Ausdruck von dieser Beziehung ist das Gebet. Darüber sagt Jesus in

Matthäus 7,7-8

⁷ *Bittet, und ihr werdet erhalten. Sucht, und ihr werdet finden. Klopfet an, und die Tür wird euch geöffnet werden.*

⁸ *Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft.*

«Sucht, und ihr werdet finden.» Das ist eine erstaunliche Zusage. Jesus sagt nicht: „Vielleicht werdet ihr finden.“ Er sagt auch nicht: „Sucht nur lange genug, dann habt ihr eventuell Erfolg.“ Nein, er verheißt: *Wer sucht, der findet.* Diese Worte zeigen uns etwas über Gottes Wesen. Gott versteckt sich nicht vor

den Menschen. Er spielt kein Versteckspiel mit uns. Er lädt uns ein, nach ihm zu fragen, ihn zu suchen und unsere Herzen für ihn zu öffnen.

Doch Suchen benötigt auch Ausdauer. Diese Verben stehen im Griechischen in einer Form, die auch bedeuten kann: *Bleibt bittend. Bleibt suchend. Bleibt anklopfend.*

Suchen ist oft kein einmaliger Vorgang. Es braucht Geduld.

Die Jünger suchten das Verständnis für Jesu Worte. Und auch wir erleben Zeiten, in denen wir Gottes Handeln nicht sofort erkennen.

Manchmal scheint die Tür verschlossen. Manchmal bleiben Fragen offen. Manchmal wünschen wir uns schnelle Antworten. Doch Jesus ermutigt uns, nicht aufzugeben. Wer weiter sucht, wird erfahren, dass Gott längst auf dem Weg zu ihm ist.

Ich wünsche uns allen – und euch zwei im Besonderen – dass wir diesen Schatz des Himmelreiches immer mehr und tiefgründiger entdecken könnt. Denn darin ist noch so viel mehr enthalten, als wir vielleicht auf den ersten Blick erahnen und erhoffen. Und manchmal erhalten wir vielleicht nur einen Teil des Schatzes. Denjenigen, den wir gerade benötigen, um weiterzumachen, getröstet zu werden, die Leidenschaft neu zu entfachen, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken oder andere zu trösten und ihnen Mut zusprechen.

Ein Leben besteht aus vielen unterschiedlichen Situationen, Emotionen, Hochs und Tiefs, verschiedene Lebensalter, doch in allen diesen Dingen soll euch dieser Schatz – das Himmelreich von Jesus und der Heilige Geist begleiten.

Mögliche Fragen für die Lebensgruppe:

1. Wie findest du die beiden Gleichnisse in Matthäus 13,44-46? Welches entspricht dir mehr? Selbst auf der Suche sein oder gesucht werden?
2. Was bedeutet es für dich persönlich, dass Gott dich als eine „kostbare Perle“ betrachtet?
3. Welche biblische Geschichte aus der Predigt (Adam und Eva, verlorenes Schaf, Zachäus usw.) spricht dich am meisten an? Weshalb?
4. Hast du schon einmal erlebt, dass Gott dich gesucht oder gefunden hat? Wie hat sich das gezeigt?
5. Wo brauchst du momentan Ausdauer im Suchen, Beten oder Vertrauen?
6. Wie können wir anderen Menschen helfen, diesen Schatz ebenfalls zu entdecken?

Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2026

Predigt: Benjamin Müller, 21.06.2026

Quellen:

1. Mose 3; Matthäus 7,7-8; 13,44-46;
Lukas 15,5; 19,9-10; Johannes 3,16; 14,2+6

Kontakt: benjamin.mueller@vivakirche.ch